

## Ideenbox | Sicher und gesund in die Schule

Thema	Sicherer Schulweg
Querverweis Lehrplan	Normen und Regelungen sowie sonstige Erfordernisse im Straßenverkehr akzeptieren und sich um soziales, sicheres Verhalten bemühen
Methode	Gespräch, Plakatgestaltung
Setting	Klassenraum
Unterrichtsmaterial	Plakat, Malstifte
Dauer	1 UE
Literatur	<i>Görtler, R. &amp; Holland, C. (2004). Carmen, Pablo und Paffi: Mappe zur Verkehrs-/Mobilitätserziehung für die verbindliche Übung Verkehrserziehung. Wien: KFV.</i>



### Ziel

Für jedes Kind stellt der Augenblick, ab dem es den Schulweg allein bewältigen darf, einen großen Schritt in Richtung Selbstständigkeit dar. Dennoch kann auch auf eingeübten Wegen Unsicherheit entstehen, beispielsweise wenn das Kind mit einer unerwarteten Situation konfrontiert wird. Deshalb ist eine wiederholte Festigung von Verkehrsregelkenntnis und sicherem Verhalten im Verkehr besonders wichtig. Die Unterrichtseinheit hat zum Ziel, den Kindern die wichtigsten Regeln in Sachen Zufußgehen, Radfahren und Busfahren sowie das richtige Verhalten am Schulweg zu vermitteln.



### Ablauf

Die Pädagogin bzw. der Pädagoge bespricht gemeinsam mit den Kindern, was jede/jeder Einzelne tun kann, um sicher und gesund in die Schule zu kommen. Die Wortmeldungen der Kinder zum sicheren Verhalten auf dem Schulweg werden von der Pädagogin bzw. dem Pädagogen zusammengefasst und gegebenenfalls nach Verkehrsart geclustert auf einem Plakat notiert. Falls wichtige Verhaltensregeln fehlen, sollten diese von der Pädagogin bzw. dem Pädagogen angesprochen und ebenfalls diskutiert werden. Sobald alle Verhaltensregeln von der Pädagogin bzw. dem Pädagogen auf dem Plakat notiert sind, können die Kinder überlegen, wie sie jede einzelne davon zeichnerisch gestalten können, z.B. könnte bei der Regel „Morgens rechtzeitig losgehen“ eine Uhr dazu gezeichnet werden.

Danach wird das Plakat für alle sichtbar im Klassenraum aufgehängt.

*Beispiele – Verhaltensregeln fürs Zufußgehen:*

- Morgens rechtzeitig losgehen: Wer sich nicht beeilen muss, ist sicherer unterwegs.
- Nicht zu viel Gepäck: Schultasche und Turnsackerl sollten nicht zu schwer sein!
- Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste: Wenn möglich, geregelte Kreuzungen und Zebrastreifen verwenden.
- Achtung beim Überqueren von Straßen: Immer am Fahrbahnrand anhalten und mehrmals nach beiden Seiten schauen!
- Am besten miteinander: Mit Geschwistern oder Freunden macht der Schulweg mehr Spaß, und gefährliche Situationen können gemeinsam erkannt werden.

Folgende Vorschläge zur zeichnerischen Gestaltung der Regeln können den Kindern als Hilfestellung gegeben werden:



#### *Beispiele – Verhaltensregeln fürs Scooter- oder Radfahren:*

- Morgens rechtzeitig losfahren: Wer sich nicht beeilen muss, ist sicherer unterwegs.
- Gepäck richtig verstauen: Schultasche oder Turnsackerl nicht am Lenker, sondern in einem Fahrradkorb transportieren!
- Sicher unterwegs: Fahrräder müssen verkehrssicher ausgerüstet sein, und es darf nur mit Helm gefahren werden.
- Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste: Wenn möglich, immer Radwege benutzen!

#### *Beispiele – Verhaltensregeln fürs Bus- und Straßenbahnfahren:*

- Rechtzeitig zur Bushaltestelle gehen: Besser ein paar Minuten zu früh da sein, als in der Eile nicht richtig auf den Verkehr zu achten.
- Warten an der Haltestelle: Herumtoben und Fangenspielen sind tabu. An der Haltestelle immer auf genügend Abstand zur Straße achten.
- Rücksicht im Bus/in der Straßenbahn: Beim Einsteigen nicht stoßen oder drängeln, sondern nach hinten weitergehen.
- Hinsetzen: Einen freien Platz suchen oder – falls kein Sitzplatz mehr frei ist – am Gang stehenbleiben und sich gut festhalten. Schultaschen und Füße gehören nicht auf die Sitze.
- Die wichtigste Regel: Niemals direkt vor oder hinter dem Bus/der Straßenbahn die Straße überqueren!



### **Hinweis**

Es können auch unterschiedliche Plakate – für jede Verkehrsart eines – gestaltet werden. Die besprochenen Regeln sind wieder von der Pädagogin bzw. dem Pädagogen vorgeschrieben. Jene Regeln, die auf alle Verkehrsarten zutreffen, werden auf allen Plakaten wiederholt. Die Kinder werden nun so in Gruppen eingeteilt, wie sie tatsächlich zumeist in die Schule kommen (z.B. zu Fuß oder mit dem Bus) und gestalten dann das entsprechende Plakat. Kinder, die mit dem Pkw zur Schule gebracht werden, sollten sich am besten mit dem Zufußgehen beschäftigen. Falls die Gruppe dadurch zu groß wird, können die Kinder auch auf die anderen Gruppen aufgeteilt werden.

**Tipp:** Auch Eltern machen sich Gedanken über den Schulweg ihres Kindes. Informationen zur Vorbereitung auf den Schulweg und eine „Checkliste“ zur sicheren Bewältigung des Schulwegs können für viele Eltern eine wertvolle Unterstützung sein. Mit Hilfe des Schulwegtests (siehe Kopiervorlage „Schulwegtest für Eltern“) können diese grob überprüfen, ob ihr Kind bereits in der Lage ist, den Schulweg allein zu bewältigen.

Eine „Willkommen“-Infowand für SchulanfängerInnen oder Schulweg-Pläne können ebenso einen Beitrag zur leichteren Bewältigung des Schuleintritts leisten. Begleit- oder Fahrgemeinschaften lassen sich auf diesem Wege einfacher initiieren.

# Schulwegtest für Eltern

Ab wann Sie Ihr Kind allein zur Schule gehen lassen, müssen Sie selbst entscheiden. Mit Hilfe der folgenden Checkliste können Sie überprüfen, ob Ihr Kind grundsätzlich in der Lage ist, den Schulweg allein zu bewältigen.

- Haben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind ausgewählt und diesen gemeinsam mit ihm geübt?
- Bleibt Ihr Kind am Gehsteigrand bzw. am Fahrbahnrand stehen und schaut gezielt mehrmals nach beiden Seiten, bevor es über die Straße geht?
- Überquert Ihr Kind die Straße auf dem kürzesten Weg, also weder schräg noch an einer Kreuzung diagonal?
- Schaut Ihr Kind auch während der Überquerung nach beiden Seiten?
- Falls es unvermeidlich ist, zwischen parkenden Fahrzeugen die Straße zu überqueren: Bleibt Ihr Kind an der Sichtlinie der geparkten Fahrzeuge stehen, um sich zu vergewissern, ob die Straße wirklich frei ist?
- Geht Ihr Kind, wenn möglich, auf der Gehsteiginnenseite?
- Benützt Ihr Kind Überquerungshilfen wie Zebrastreifen, Ampeln oder Über- und Unterführungen auch dann, wenn dadurch ein Umweg entsteht?
- Achtet Ihr Kind auch am Zebrastreifen auf sich nähernde Fahrzeuge?
- Nach dem Aussteigen aus dem Bus/der Straßenbahn: Wartet Ihr Kind, bis der Bus bzw. die Straßenbahn die Haltestelle verlassen hat, und überquert erst dann die Straße?

Jene Punkte, die auf den Schulweg Ihres Kindes nicht zutreffen, können ausgeklammert werden.